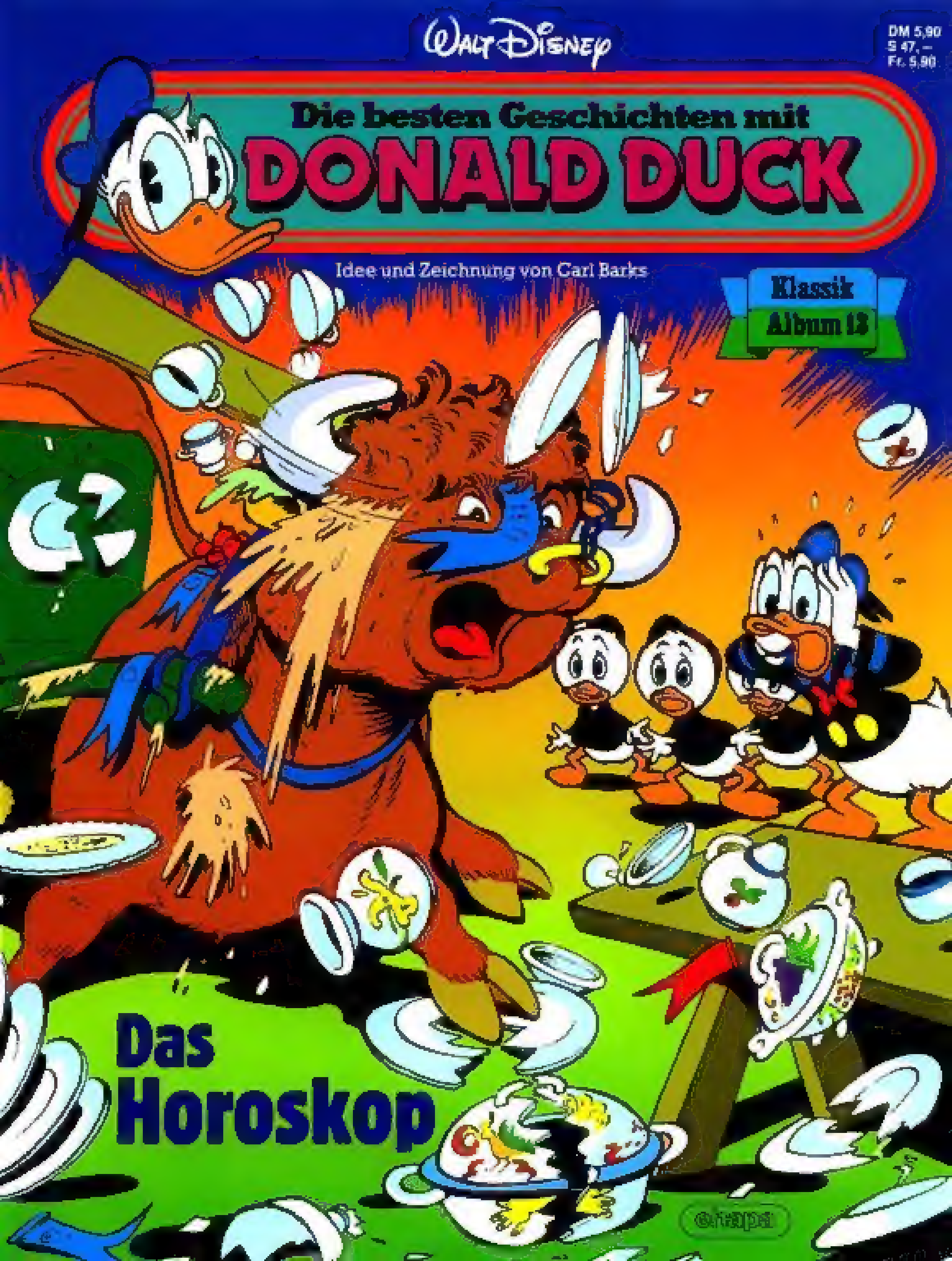

Walt Disney
DM 5,90
S 47,–
Fr. 5,90
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Idee und Zeichnung von Carl Barks
Klassik
Album 13
Das
Horoskop
ehapa

Walt Disney

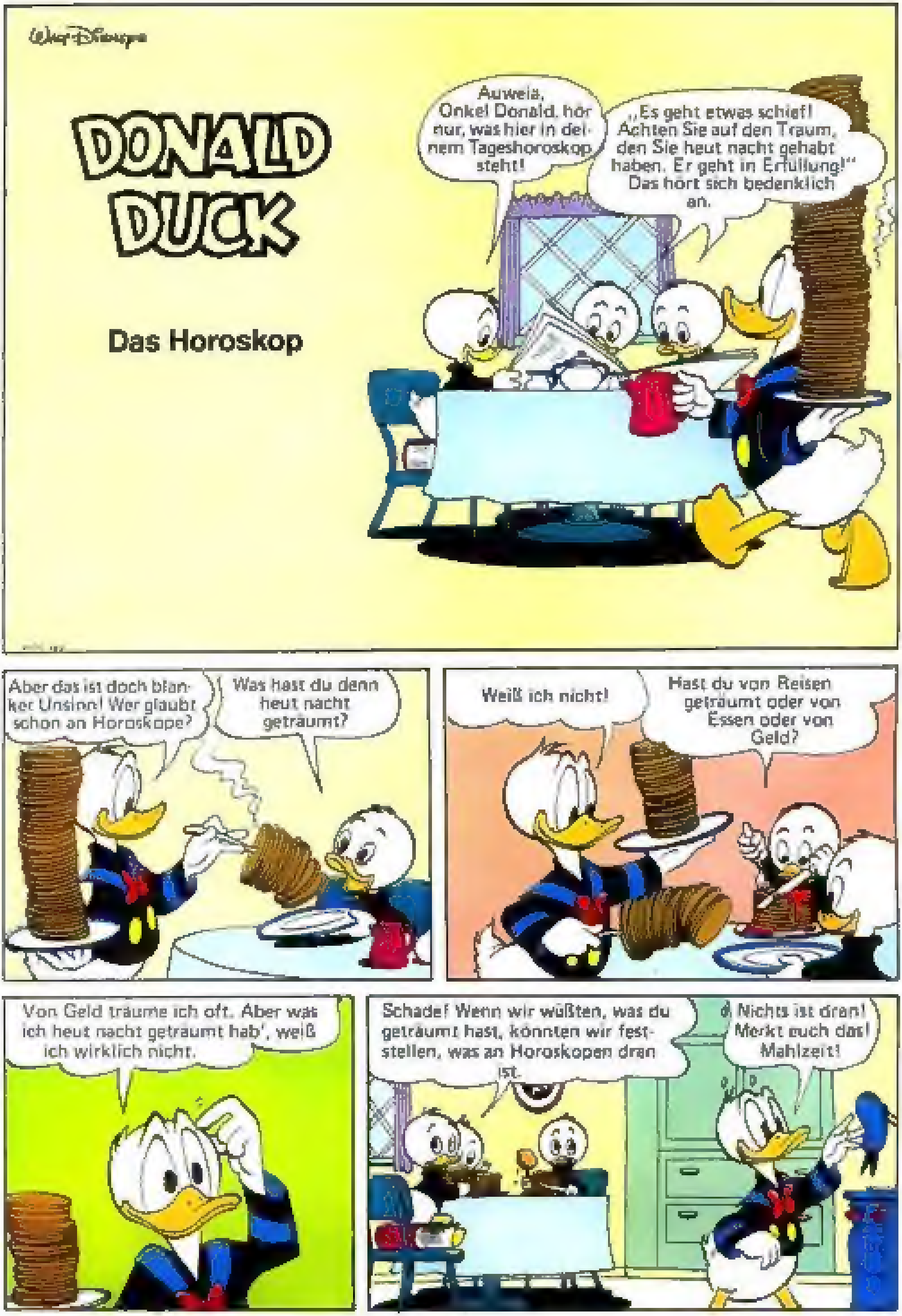
Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

Klassik Album 13

Das Horoskop

EHAPA VERLAG GMBH

© 1987 The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird in Gemeinschaft verlegt von
Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1. Egmont Verlag Ges.m.b.H.,
Tivoligasse 52, A-1120 Wien, Egmont AG, Ifangstr. 12 a, CH-8603 Schwerzenbach.
Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredaktion: Dorit Kinkel (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Text: Dr. Erika Fuchs.
Gedruckt in Ungarn.

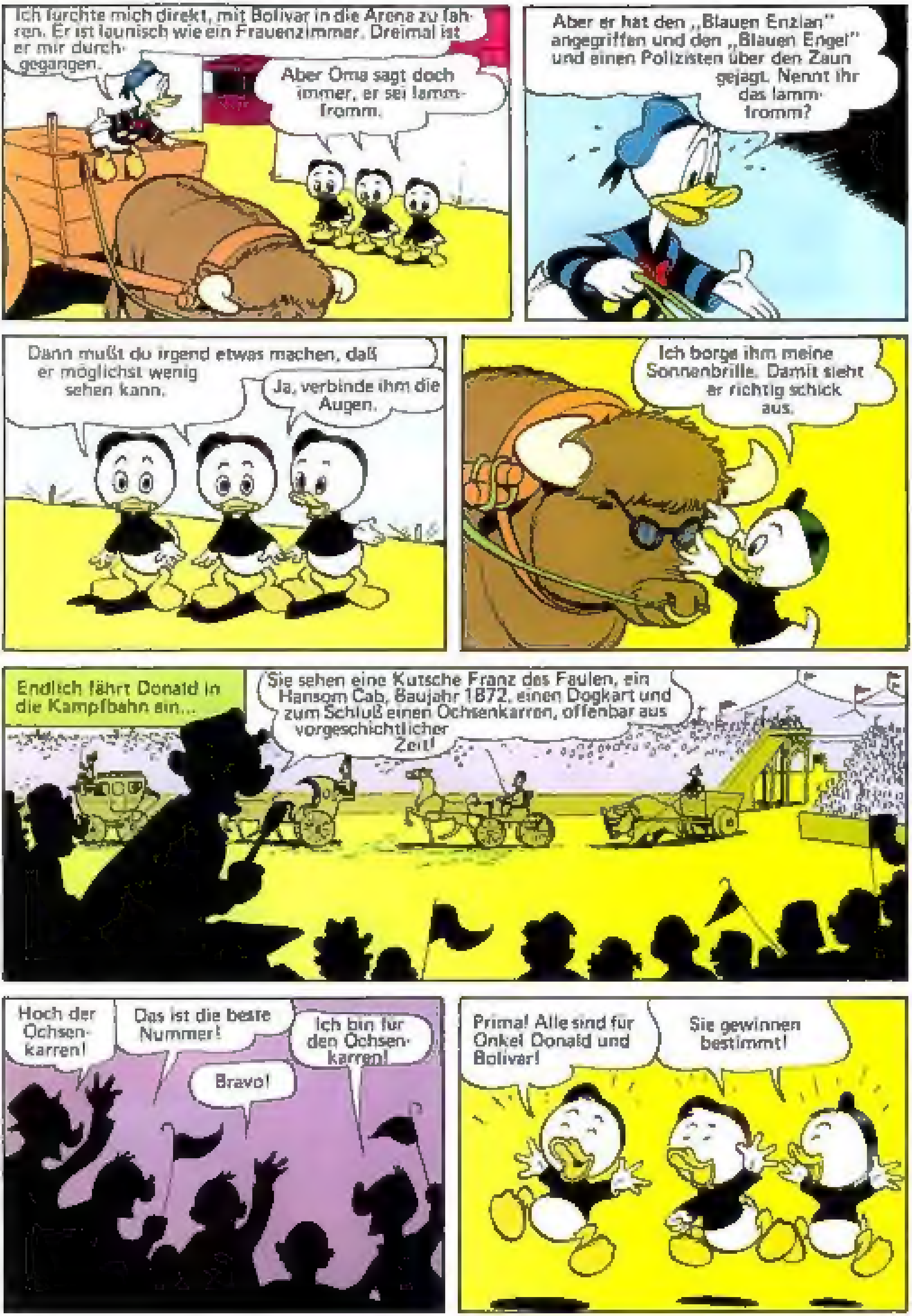

Walt Disney
DONALD DUCK
Das Horoskop
Auweia, Onkel Donald, hör nur, was hier in deinem Tageshoroskop steht!
„Es geht etwas schief! Achten Sie auf den Traum, den Sie heut nacht gehabt haben. Er geht in Erfüllung!" Das hört sich bedenklich an.
Aber das ist doch blanker Unsinn! Wer glaubt schon an Horoskope?
Was hast du denn heut nacht geträumt?
Weiß ich nicht!
Hast du von Reisen geträumt oder von Essen oder von Geld?
Von Geld träume ich oft. Aber was ich heut nacht geträumt hab', weiß ich wirklich nicht.
Schade! Wenn wir wüßten, was du geträumt hast, könnten wir feststellen, was an Horoskopen dran ist.
Nichts ist dran! Merkt euch das! Mahlzeit!

Es wäre doch wichtig zu wissen, was Onkel Donald heut nacht geträumt hat. Man könnte dann vielleicht eine Katastrophe verhindern.
Wieso Katastrophe?
Na, es könnte doch sein, daß er was Schlechtes geträumt hat, z. B., daß er von Wölfen überfallen wird.
Ach so! Du meinst, dann könnte man ihm sagen, er soll nirgends hingehen, wo es Wölfe gibt.
Ja, das mein' ich.
Aber Onkel Donald weiß doch gar nicht, ob er was Gutes oder Schlechtes geträumt hat.
Das ist ja das Unglück. Nun weiß er auch nicht, wovor er sich hüten muß.
Aha, die diesjährige Landwirtschaftswoche! Was gibt es denn diesmal Neues?
LANDWIRTSCHAFTS WOCHE ENTEN-HAUSEN
AUSSTELLUNGS PARK
BILLIGE WOCHEN-KARTEN!
Sieh da, sieh da! Großer Korso ländlicher Fahrzeuge! Das älteste Fahrzeug wird preisgekrönt. Erster Preis: 100 Taler!
BILLIGE WOCHEN-KARTEN!
Da sollte man mitmachen! Aber wo kriegt man so ein altes Vehikel her?
Halt, ich weiß was! Oma Duck hat einen alten Ochsenkarren. Wenn sie mir den borgt, kann ich mitmachen.
Schade, daß ich nicht weiß, was ich geträumt habe! Vielleicht hab' ich von Geld geträumt. Dann würde ich heute gewinnen.

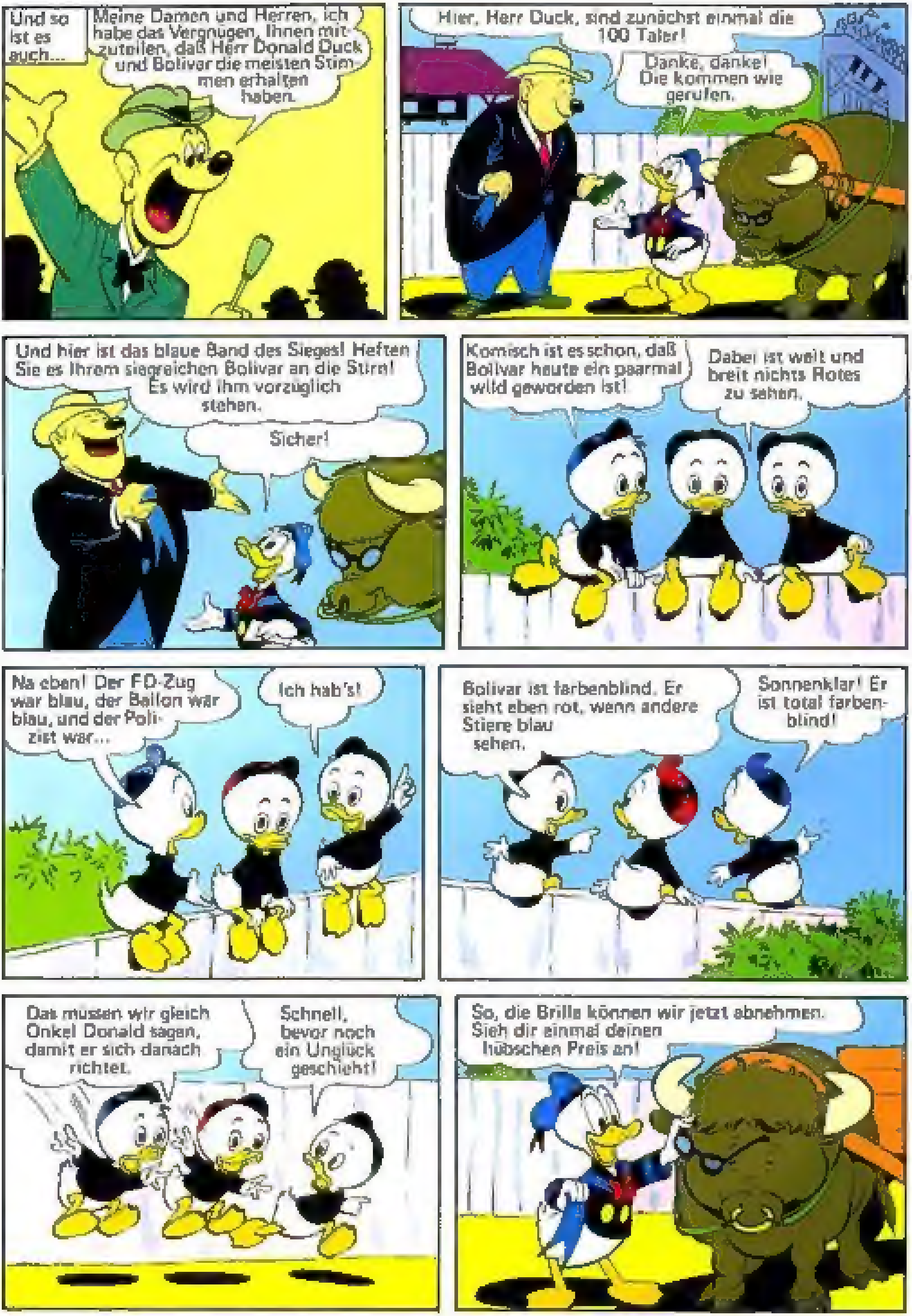
So kam es, daß Donald sich den Ochsenkarren borgte und außerdem noch Bolivar, den Preisbullen, Omas Liebling...
Und ich brauche wirklich keine Angst zu haben, daß er wild wird, wenn er was Rotes sieht?
Nein, Donald, das kommt bei Bolivar nicht vor. Er hat noch nie auf Rot reagiert.
Farben sind ihm gleichgültig. Er hat überhaupt ein auffallend sanftes Gemüt. Mit ihm ist noch jeder ausgekommen.
Er sieht nur so ungepflegt aus. Ich würde ihn gern noch ein wenig striegeln.
Bloß nicht! Je älter er aussieht, desto eher gewinn' ich.
Hoffentlich schämt sich Bolivar nicht unter all den aufgeputzten Tieren. Er ist so feinfühlig.
Zunächst ist Bolivar auch wirklich ein Muster an Bravheit...
Wenn ich mit dem vorsintflutlichen Gespann nicht den ersten Preis gewinne, heiße ich Kasimir!
Plötzlich jedoch...
Was hat er denn? Warum regt er sich auf?
SCHNORCH!
Brr, Bolivar! Das ist doch nur ein FD-Zug. Der sogenannte „Blaue Enzian".
SCHNORCH!

Die einzige Rettung wäre, abzuspringen. Aber ich kann vor Schreck kein Glied rühren.
Das ist ja noch einmal gutgegangen. Der Zug war schneller als Bolivar.
Ich bin fix und fertig! Was er nur gehabt hat? Nur gut, daß bis zum Ausstellungsgelände kein Bahnübergang mehr kommt!
Hü hott, Bolivar! Jetzt ist er wieder lammfromm. Ob er Launen hat?
CAFE
Was ist denn jetzt wieder?
SCHNORCH!
Halt, Bolivar! Stehenbleiben! Das ist doch nur ein Luftballon. Der geht dich gar nichts an.
BLAUER ENGEL
Hilfe! Polizei! Ein wildgewordener Stier!
RUMS!

Was wird wohl so ein Ballon kosten? Na, ich glaube, mich hat niemand erkannt.
Einholen kann mich jedenfalls keiner, wenn Bolivar noch eine Weile so weiterrennt.
Später...
So, das wäre ausgestanden! Hier muß gleich der Eingang zur Ausstellung sein.
SCHNORCH!
Bolivar, das geht zu weit!
Denke doch an dein sanftes Gemüt! Du hast gar keinen Grund, dich aufzuregen.
Ich komme später vorbei, und bezahl' den Schaden.
Ja, tun Sie das! Aber ohne Stier!
Ach, ich Ärmster! Wenn ich jetzt nicht den ersten Preis gewinne, bin ich ruiniert!
ARENA
Beeil dich, Onkel Donald! Der Korso findet dort drüben in der großen Arena statt. Es fängt gleich an.



Ich fürchte mich direkt, mit Bolivar in die Arena zu fahren. Er ist launisch wie ein Frauenzimmer. Dreimal ist er mir durchgegangen.
Aber Oma sagt doch immer, er sei lammfromm.
Aber er hat den „Blauen Enzian" angegriffen und den „Blauen Engel" und einen Polizisten über den Zaun gejagt. Nennt ihr das lammfromm?
Dann mußt du irgend etwas machen, daß er möglichst wenig sehen kann.
Ja, verbinde ihm die Augen.
Ich borge ihm meine Sonnenbrille. Damit sieht er richtig schick aus.
Endlich fährt Donald in die Kampfbahn ein...
Sie sehen eine Kutsche Franz des Faulen, ein Hansom Cab, Baujahr 1872, einen Dogkart und zum Schluß einen Ochsenkarren, offenbar aus vorgeschichtlicher Zeit!
Hoch der Ochsenkarren!
Das ist die beste Nummer!
Bravo!
Ich bin für den Ochsenkarren!
Prima! Alle sind für Onkel Donald und Bolivar!
Sie gewinnen bestimmt!

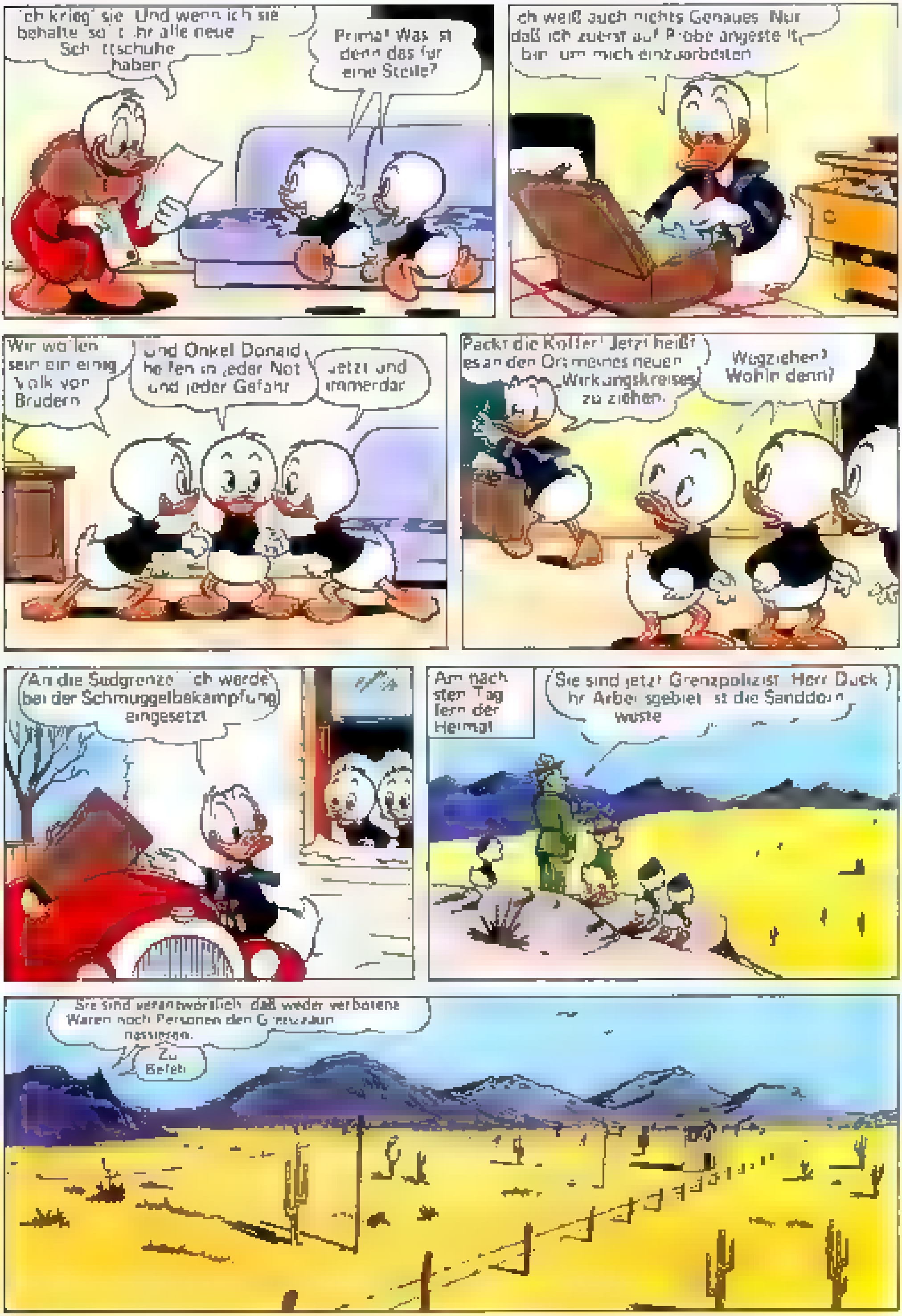

Und so ist es auch...
Meine Damen und Herren, ich habe das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, daß Herr Donald Duck und Bolivar die meisten Stimmen erhalten haben.
Hier, Herr Duck, sind zunächst einmal die 100 Taler!
Danke, danke! Die kommen wie gerufen.
Und hier ist das blaue Band des Sieges! Heften Sie es Ihrem siegreichen Bolivar an die Stirn! Es wird ihm vorzüglich stehen.
Sicher!
Komisch ist es schon, daß Bolivar heute ein paarmal wild geworden ist!
Dabei ist weit und breit nichts Rotes zu sehen.
Na eben! Der FD-Zug war blau, der Ballon war blau, und der Polizist war...
Ich hab's!
Bolivar ist farbenblind. Er sieht eben rot, wenn andere Stiere blau sehen.
Sonnenklar! Er ist total farbenblind!
Das müssen wir gleich Onkel Donald sagen, damit er sich danach richtet.
Schnell, bevor noch ein Unglück geschieht!
So, die Brille können wir jetzt abnehmen. Sieh dir einmal deinen hübschen Preis an!

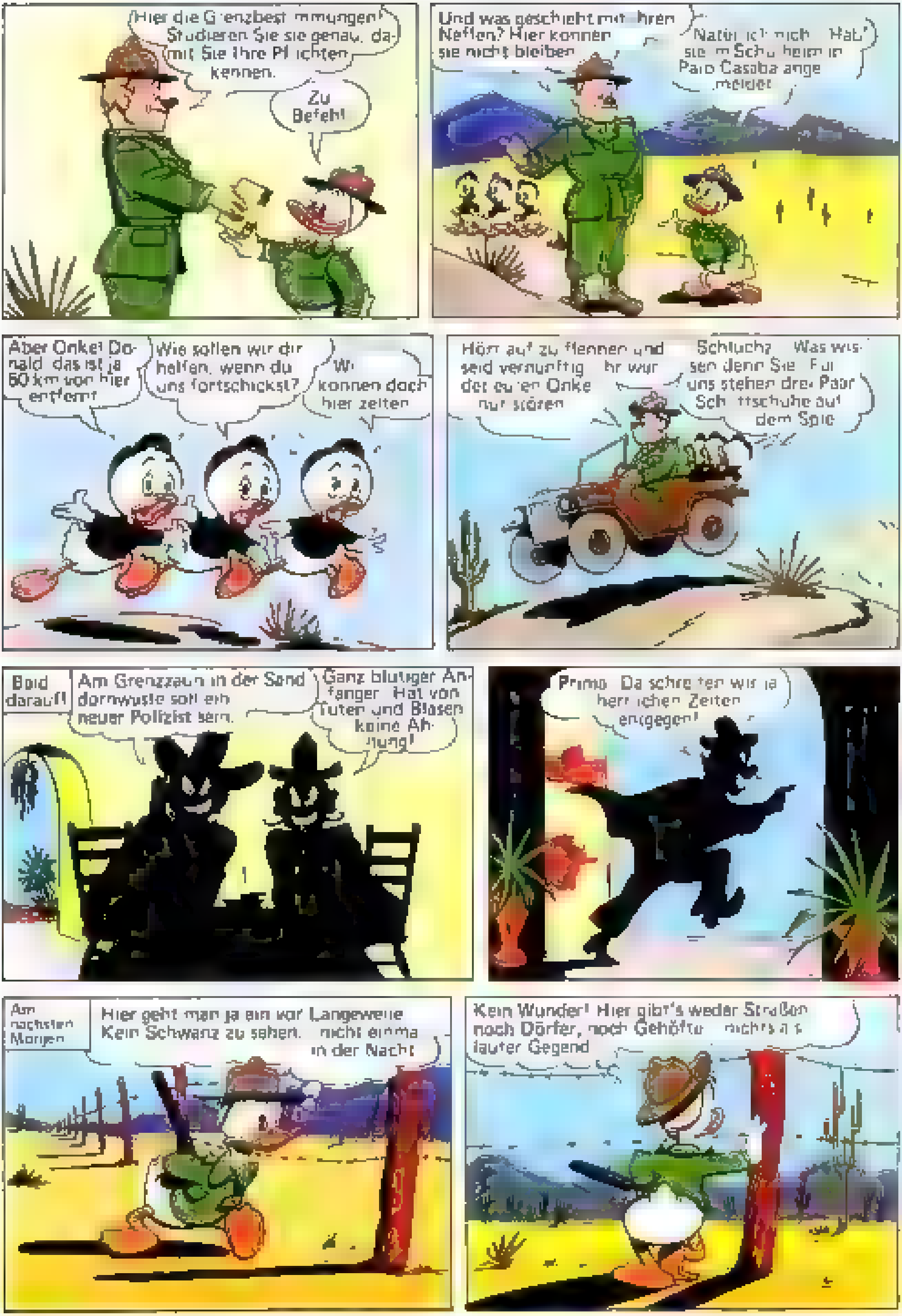
Ich hefte ihn an deine Stirnlocken. Du kannst wirklich stolz darauf sein.
BLINZEL!
BLINZEL!
Ja, was ist denn jetzt wieder in dich gefahren?
SCHNORCH!
Das Band, Onkel Donald
Bolivar wird bei blau wild
Warum habt ihr mir das nicht früher gesagt?
Du mein Schreck. Er rast in die Ausstellungshalle
Bolivar starrt voll Wut auf das blaue Band vor seinen Augen
SCHNORCH!
SCHNORCH!
HALLE IV
Hilfe! In Halle IV haben die Landfrauen ihr Eingemachtes ausgestellt

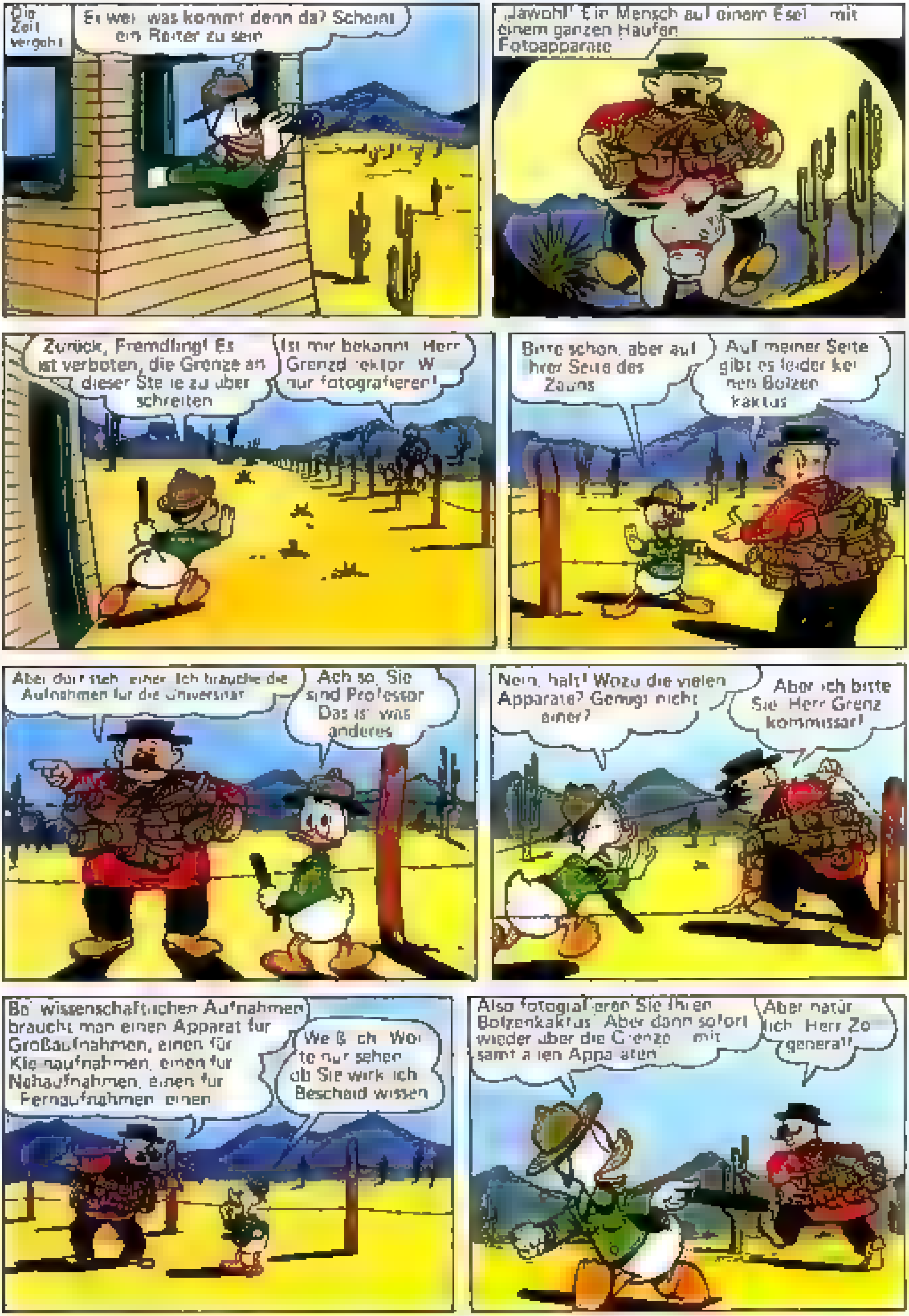
Mein gutes preisgekröntes Kürbiskompott! Wer ersetzt mir das?
Halt, Bolivar! Nicht auch noch in den nächsten Raum!
Ausgerechnet die Ausstellung von altem Bauerngeschirr aus Familienbesitz!
Das ist jetzt schon egal, Onkel Donald! Das können wir sowieso nicht mehr bezahlen!

Jetzt fällt mir's ein
Was fällt dir ein?
Was ich heute nacht geträumt habe. Ich habe von einem Stier geträumt, der ging in einen Porzellanladen und sagte
Schon gut, Onkel Donald! Deinen Traum kannst du uns später zu Ende erzählen.
Jetzt müssen wir uns erst vor der aufgebrachten Volksmenge in Sicherheit bringen.
Und als der Abend naht:
Herr, du meine Güte! Da kommt ja Bolivar. Und ganz allein?
Was hat er denn alles für Preise bekommen? Für eingemachtes Obst ... für den größten Krautkopf ... für die sauerste Buttermilch?
BLINZEL
Für die sahnigste Butter? Hier stimmt was nicht, Bolivar, sag die Wahrheit! Du hast was angestellt, was?
ENDE

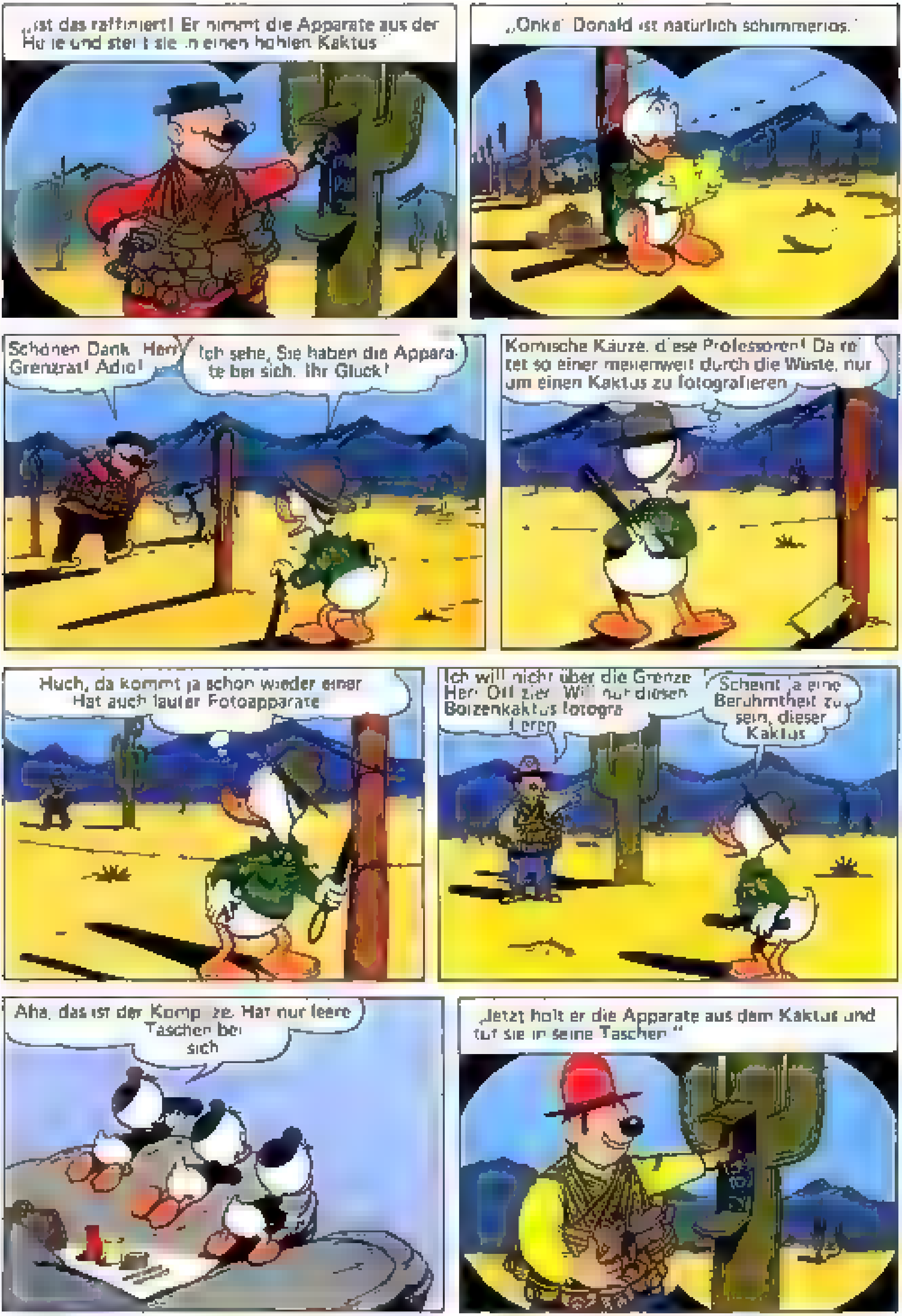
Walt Disney
DONALD DUCK
Der Schmuggler
Alle in unserer Klasse haben neue
Nur wir nicht!
Woraus kommt es an, Onkel Donald?
Hurra, da ist er ja
Worauf kommt es an, Onkel Donald?
Ob in diesem Brief steht, daß ich die Stelle kriege
DONALD DUCK

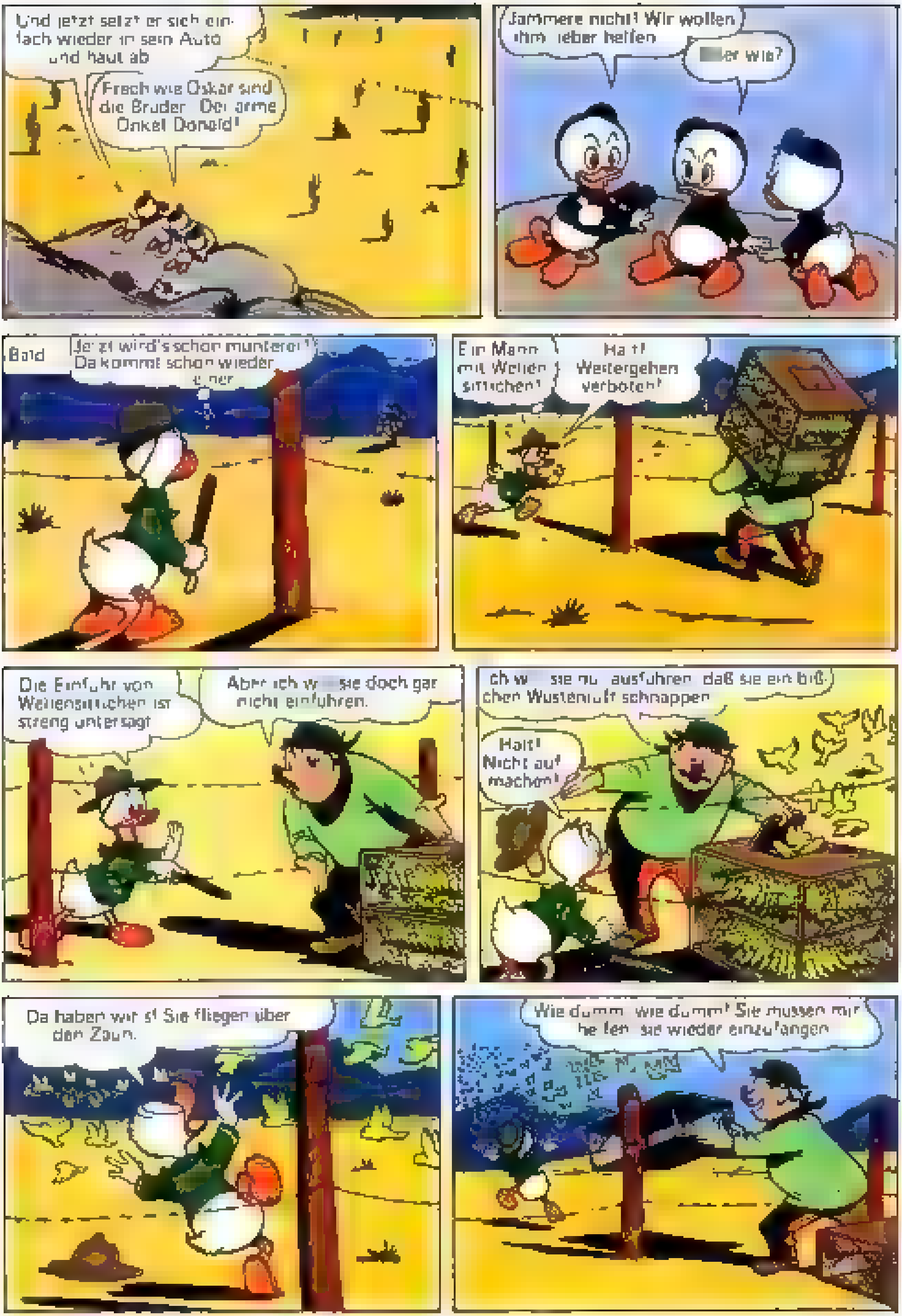

Ich krieg' sie. Und wenn ich sie behalte, sollt ihr alle neue Schlittschuhe haben.
Prima! Was ist denn das für eine Stelle?
Ich weiß auch nichts Genaues. Nur daß ich zuerst auf Probe angestellt bin, um mich einzuarbeiten.
Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern
Und Onkel Donald helfen in jeder Not und jeder Gefahr
Jetzt und immerdar
Packt die Koffer! Jetzt heißt es an den Ort meines neuen Wirkungskreises zu ziehen.
Wegziehen? Wohin denn?
An die Südgrenze. Ich werde bei der Schmuggelbekämpfung eingesetzt.
Am nächsten Tag fern der Heimat
Sie sind jetzt Grenzpolizist, Herr Duck. Ihr Arbeitsgebiet ist die Sanddorn wüste.
Sie sind verantwortlich, daß weder verbotene Waren noch Personen den Grenzzaun passieren.
Zu Befehl

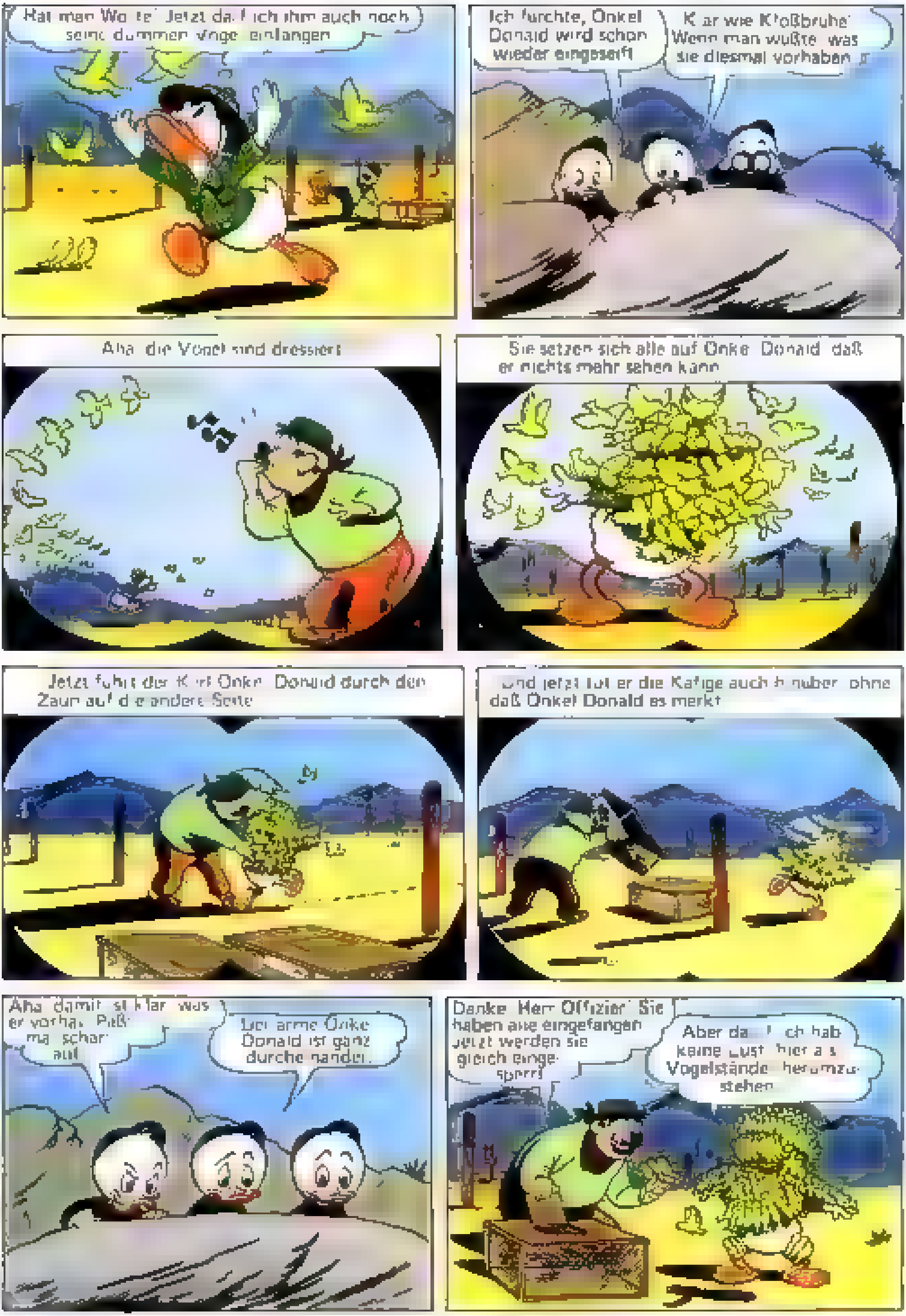

Hier die Grenzbestimmungen! Studieren Sie sie genau, damit Sie Ihre Pflichten kennen.
Zu Befehl!
Und was geschieht mit Ihren Neffen? Hier können sie nicht bleiben
Natür ich nicht Hab' sie im Schu heim in Palo Casaba angemeldet
Aber Onkel Donald, das ist ja 50 km von hier entfernt
Wie sollen wir dir helfen, wenn du uns fortschickst?
Wir können doch hier zelten
Hört auf zu flennen und seid vernünftig Ihr würdet euren Onkel nur stören
Schluchz Was wissen denn Sie Für uns stehen drei Paar Sch ttschuhe auf dem Spiel
Bald darauf!
Am Grenzzaun in der Sanddornwüste soll ein neuer Polizist sein.
Ganz blutiger Anfänger. Hat von Tuten und Blasen keine Ahnung!
Prima Da schreiten wir ja herrlichen Zeiten entgegen!
Am nächsten Morgen
Hier geht man ja ein vor Langeweile Kein Schwanz zu sehen, nicht einmal in der Nacht
Kein Wunder! Hier gibt's weder Straßen noch Dörfer, noch Gehöfte nichts als lauter Gegend

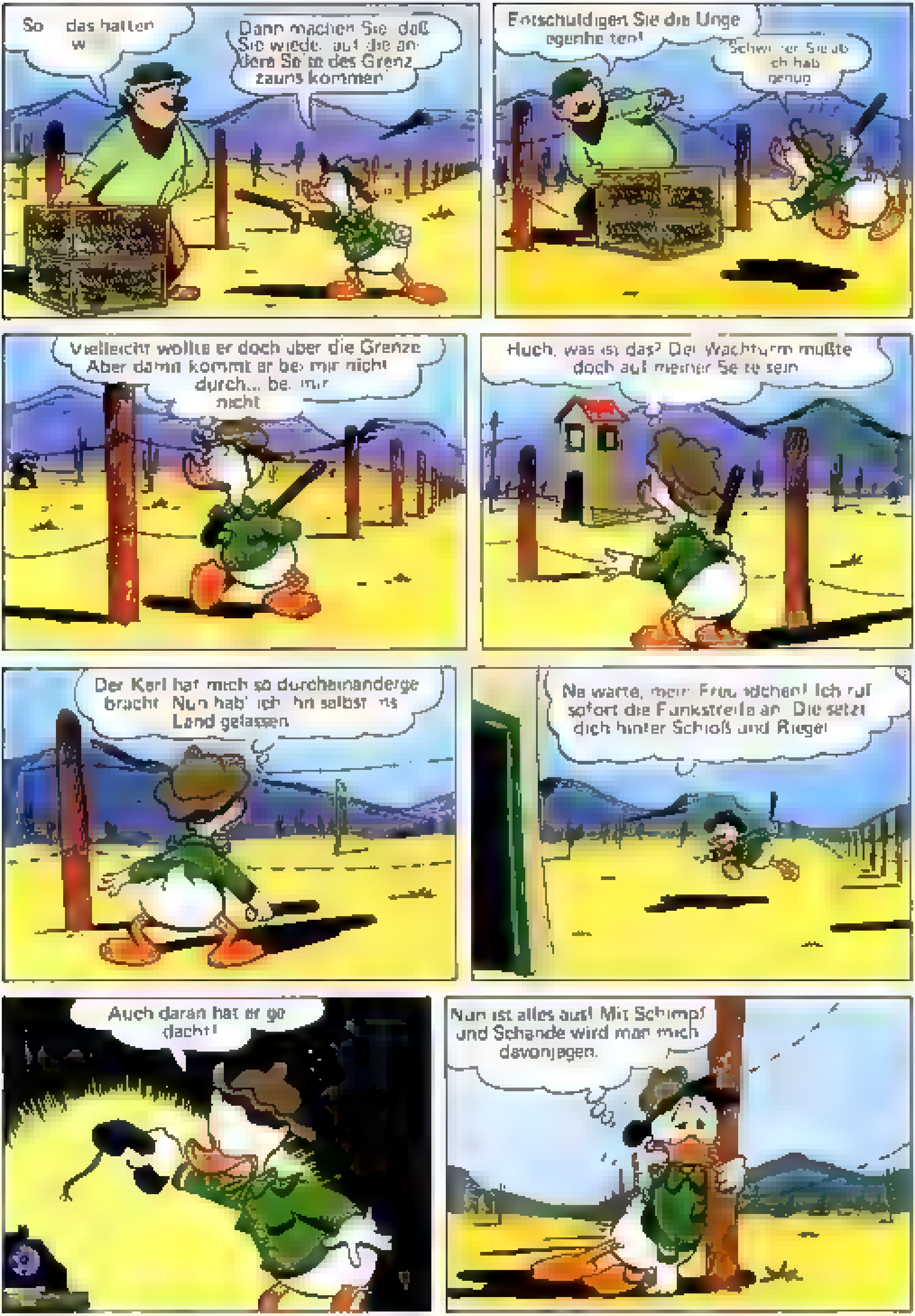

Die Zeit vergeht
was kommt denn da? Scheint ein Reiter zu sein
„Jawohl" Ein Mensch auf einem Esel mit einem ganzen Haufen Fotoapparate
Zurück, Fremdling! Es ist verboten, die Grenze an dieser Stelle zu überschreiten
Ist mir bekannt, Herr Grenzdirektor. nur fotografieren!
Bitte schön, aber auf Ihrer Seite des Zauns
Auf meiner Seite gibt es leider keinen Bolzenkaktus
Aber dort steht einer. Ich brauche die Aufnahmen für die Universität
Ach so, Sie sind Professor. Das ist was anderes
Nein, halt! Wozu die vielen Apparate? Genügt nicht einer?
Aber ich bitte Sie, Herr Grenzkommissar!
Bei wissenschaftlichen Aufnahmen braucht man einen Apparat für Großaufnahmen, einen für Kleinaufnahmen, einen für Nahaufnahmen, einen für Fernaufnahmen, einen
Weiß ich. Wollte nur sehen, ob Sie wirklich Bescheid wissen
Also fotografieren Sie Ihren Bolzenkaktus. Aber dann sofort wieder über die Grenze mitsamt allen Apparaten
Aber natürlich, Herr Zo general!

Wir blenden zum vergangenen Abend zurück
Komisch! Niemand macht auf!
Pauker da
KLOPF! KLOPF!
Woche schulfrei!
Und so kam es, daß am nächsten Morgen
Wir spielen „unsichtbare Helfer“
Ja spinnt er denn? Das ist doch verboten!

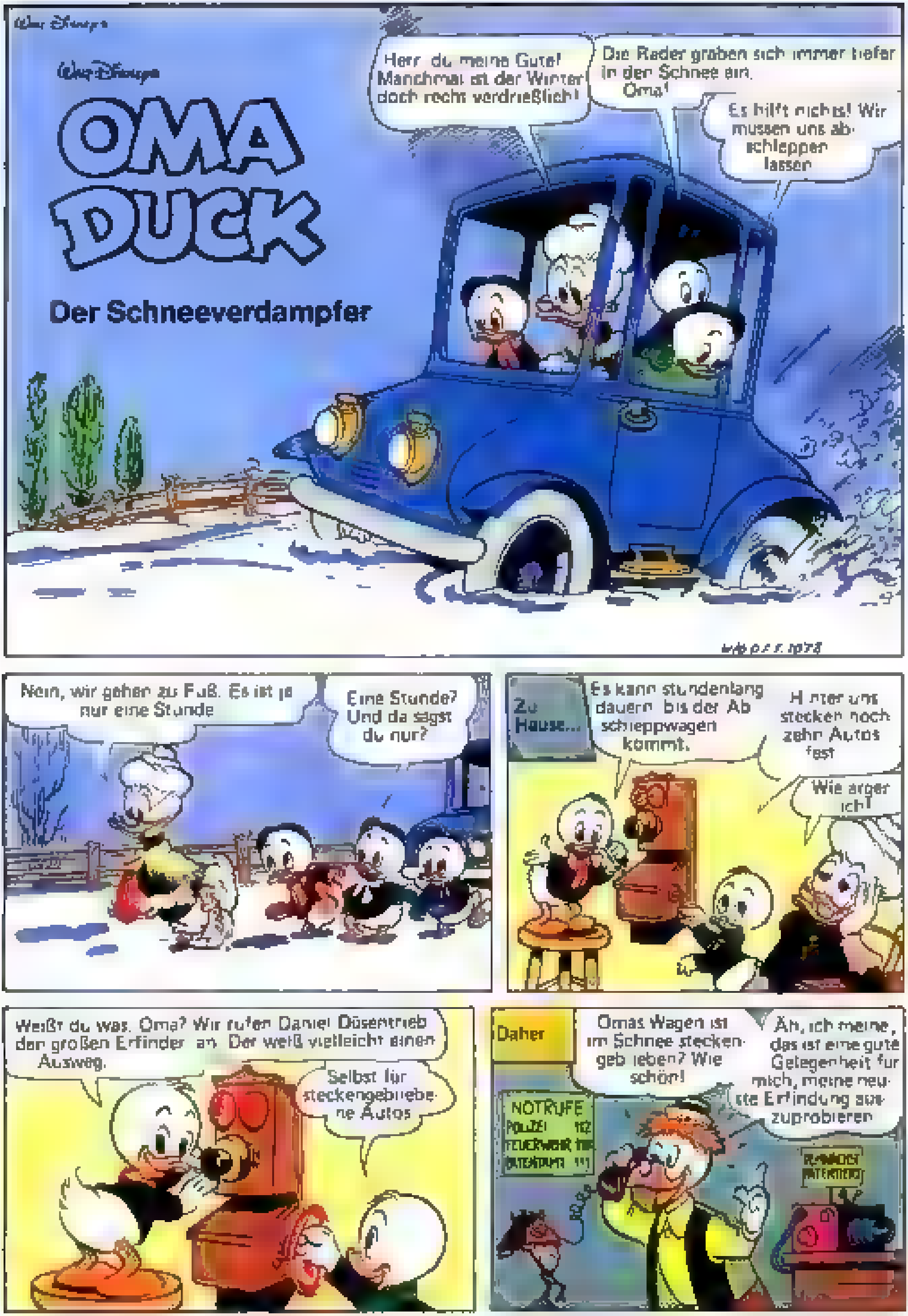

„...ist das raffiniert! Er nimmt die Apparate aus der Hülle und steckt sie in einen hohlen Kaktus."
„Onkel Donald ist natürlich schimmerlos."
Schönen Dank, Herr Grenzrat! Adio!
Ich sehe, Sie haben die Apparate bei sich. Ihr Glück!
Komische Käuze, diese Professoren! Da reitet so einer meilenweit durch die Wüste, nur um einen Kaktus zu fotografieren.
Huch, da kommt ja schon wieder einer. Hat auch lauter Fotoapparate.
Ich will nicht über die Grenze, Herr Offizier. Will nur diesen Bolzenkaktus fotografieren.
Scheint ja eine Berühmtheit zu sein, dieser Kaktus.
Aha, das ist der Komplize. Hat nur leere Taschen bei sich.
„Jetzt holt er die Apparate aus dem Kaktus und tut sie in seine Taschen."

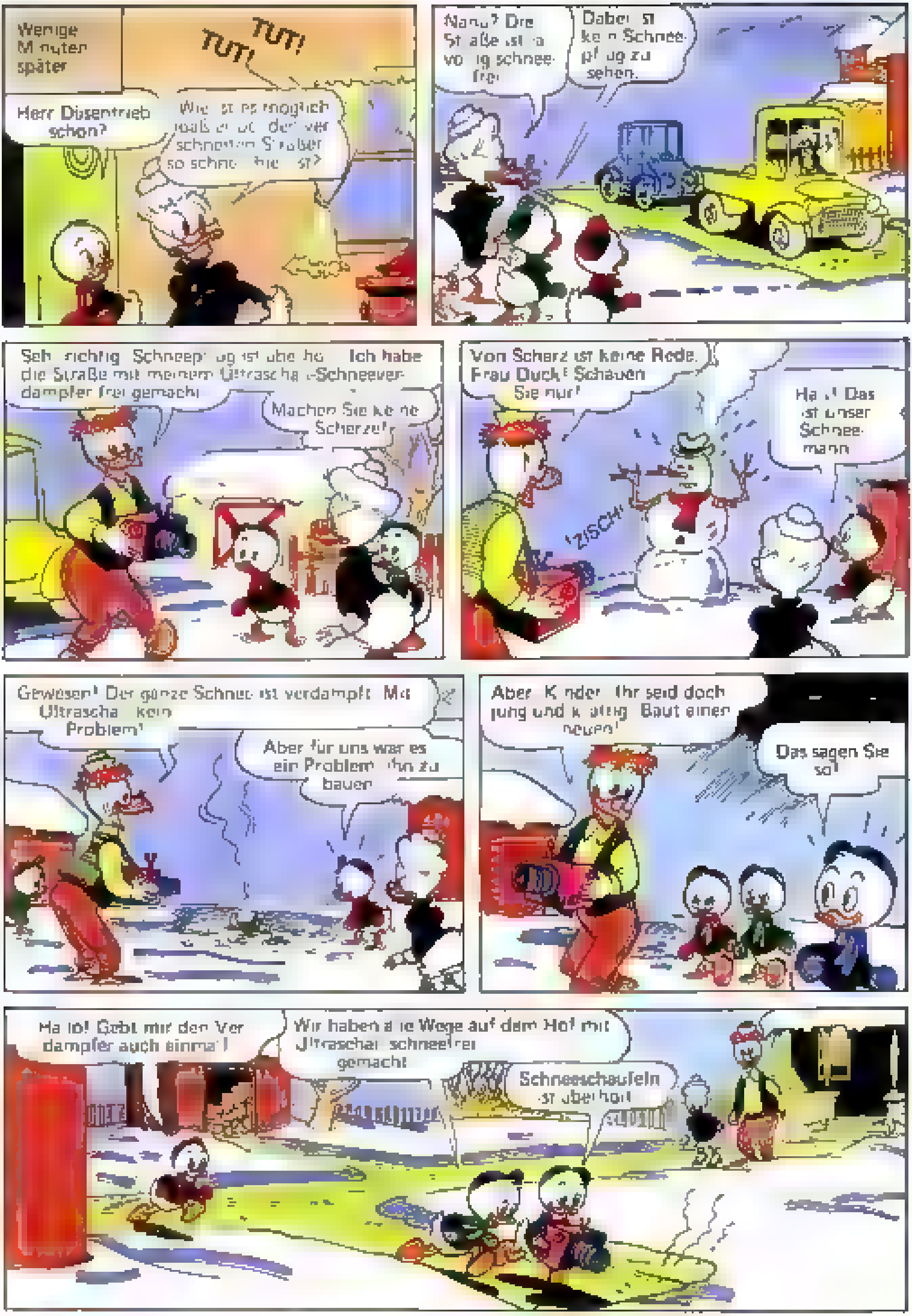

Und jetzt setzt er sich einfach wieder in sein Auto und haut ab
Frech wie Oskar sind die Bruder. Der arme Onkel Donald!
Jammere nicht! Wir wollen ihm lieber helfen
er wie?
Bald
Jetzt wird's schon munterer! Da kommt schon wieder einer
Ein Mann mit Wellensittichen!
Halt! Weitergehen verboten!
Die Einfuhr von Wellensittichen ist streng untersagt
Aber ich w sie doch gar nicht einfuhren.
ch w sie nu ausfuhren, daß sie ein bißchen Wustenluft schnappen
Halt! Nicht auf machen!
Da haben wir's! Sie fliegen über den Zaun.
Wie dumm, wie dumm! Sie mussen mir helfen, sie wieder einzufangen


Jetzt da ich ihm auch noch seine dummen Vögel einlangen
Ich fürchte, Onkel Donald wird schon wieder eingeseift
Wenn man wüßte was sie diesmal vorhaben
Aha die Vögel sind dressiert
Sie setzen sich alle auf Onkel Donald daß er nichts mehr sehen kann
Jetzt führt der Kerl Onkel Donald durch den Zaun auf die andere Seite
Und jetzt tut er die Käfige auch hinüber ohne daß Onkel Donald es merkt
Aha damit ist klar was er vorhat
Der arme Onkel Donald ist ganz durcheinander.
Danke Herr Offizier! Sie haben alle eingefangen jetzt werden sie gleich eingesperrt
Aber da ich hab keine Lust hier als Vogelständer herumzustehen


So das hatten w
Dann machen Sie daß Sie wiede auf die andere Se te des Grenz zauns kommen
Entschuldigen Sie die Unge egenhe ten!
Schw er Sie ab ch hab genug
Vielleicht wollte er doch uber die Grenze Aber dann kommt er be mir nicht durch... be mir nicht
Huch, was ist das? Der Wachturm mußte doch auf meiner Se te sein
Der Karl hat mich so durcheinanderge bracht Nun hab' ich hn selbst ns Land gelassen
Na warte, mein Freu dchen! Ich ruf sofort die Funkstreife an Die setzt dich hinter Schloß und Riegel
Auch daran hat er ge dacht!
Nun ist alles aus! Mit Schimpf und Schande wird man mich davonjagen.

Aber als der Chef am Nachmittag erscheint, ist von Wegjagen keine Rede ...
wirklich sehr geschickt, wie Sie die Schmugglerbande zur Strecke gebracht haben.
Wie?
Der Schmugglerring ist zerplatzt, die Anführer sitzen hinter Schloß und Riegel. Es ist alles in Butter.
????
Morgen wird Ihr Telefon repariert. Dabei kommen Sie genausogut ohne zurecht. Haha!
Ich versteh überhaupt nichts mehr.
???
Der gute Onkel Donald hat keine Ahnung, wie sein Chef alles erfahren hat.
Und was er mit dem Telefon gemeint hat.
Er weiß ja nicht, daß wir die Nachricht mit seinem Rasierspiegel zum nächsten Grenzturm geblinkt haben.
Und daß wir alles in seinem Namen getan haben.
Ja, wir haben ihm geholfen. Getreu unserem Schwur.
Nun muß er auch sein Versprechen halten.
Klar!
Mir auch.
Mir auch!
Was sollen wir in dieser Gegend mit Schlittschuhen?
ENDE


Walt Disney's
OMA DUCK
Der Schneeverdampfer
Herr, du meine Güte! Manchmal ist der Winter doch recht verdrießlich!
Die Räder graben sich immer tiefer in den Schnee ein, Oma!
Es hilft nichts! Wir müssen uns abschleppen lassen.
Nein, wir gehen zu Fuß. Es ist ja nur eine Stunde.
Eine Stunde? Und da sagst du nur?
Zu Hause...
Es kann stundenlang dauern, bis der Abschleppwagen kommt.
Hinter uns stecken noch zehn Autos fest.
Wie ärgerlich!
Weißt du was, Oma? Wir rufen Daniel Düsentrieb, den großen Erfinder, an. Der weiß vielleicht einen Ausweg.
Selbst für steckengebliebene Autos?
Daher
Omas Wagen ist im Schnee steckengeblieben? Wie schön!
Äh, ich meine, das ist eine gute Gelegenheit für mich, meine neueste Erfindung auszuprobieren.
NOTRUFE
POLIZEI


Wenige Minuten später
TUT! TUT!
Herr Düsentrieb schon?
Nanu? Die Straße ist ja völlig schneefrei!
Dabei ist kein Schneepflug zu sehen.
Ich habe die Straße mit meinem Ultraschall-Schneeverdampfer frei gemacht!
Machen Sie keine Scherze!
Von Scherz ist keine Rede, Frau Duck! Schauen Sie nur!
Das ist unser Schneemann
ZISCH!
Aber für uns war es ein Problem, ihn zu bauen
Aber Kinder, ihr seid doch jung und kräftig. Baut einen neuen!
Das sagen Sie so!
Wir haben alle Wege auf dem Hof mit Ultraschall schneefrei gemacht
Schneeschaufeln ist überholt

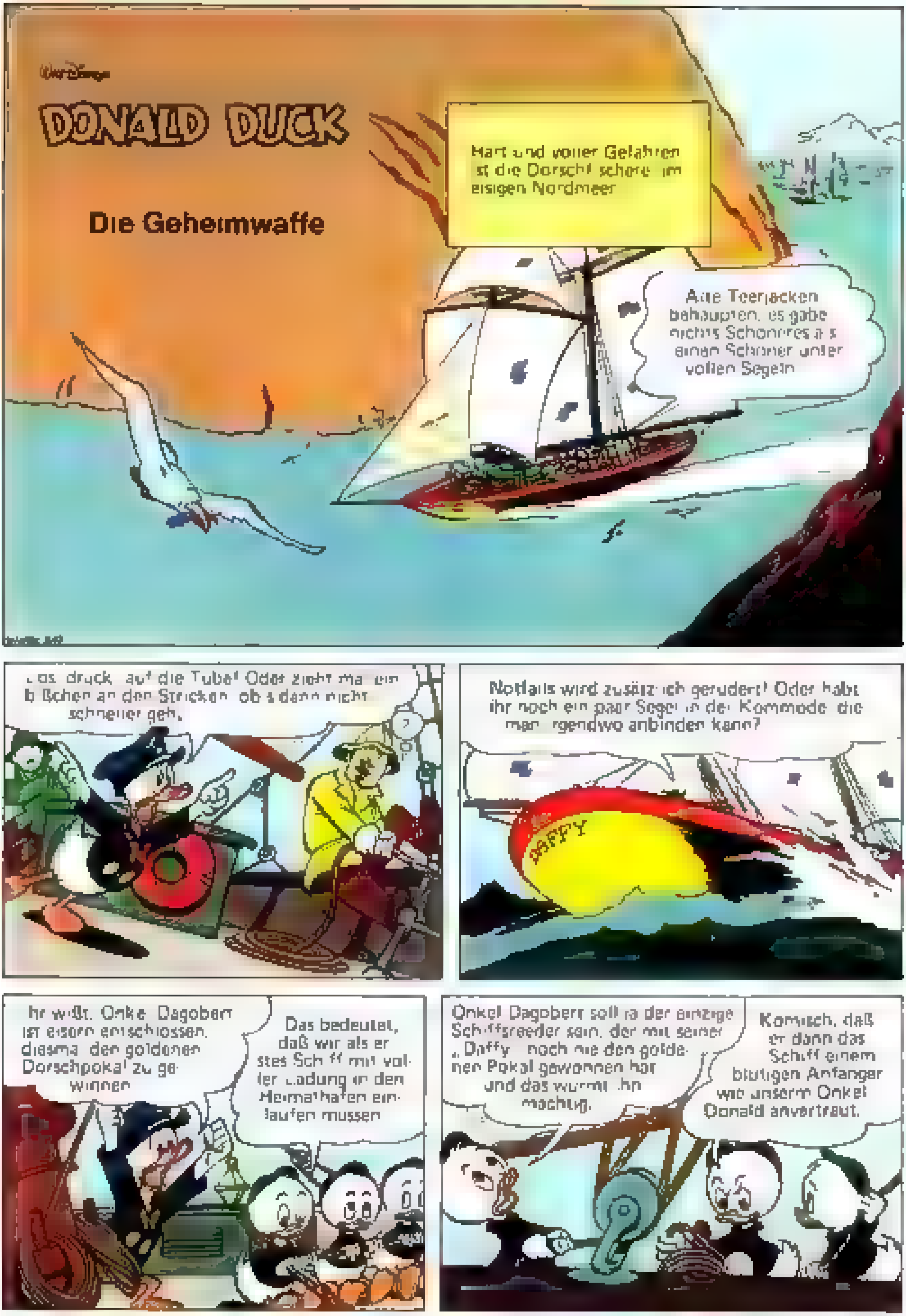
Das habt . h. schon gemacht, Kinder ... Auer . etzt laßt mich auch mal
So vie. Schnee auf dem Scheunendach tut nicht gut
Dasselbe gilt fur den Huhnersta..
Und wenn der Schnee hier weg ist haben die Schweine ihren gewohnten Auslauf
und dann
Aufhoren verehrte Frau Duck. Das ist genug fur einen Tag!
Sie mussen nämlich bedenken, daß der verdampfte Schnee zur Wolkenbildung fuhrt. Und wenn es zuviel wird, kann ein furchterliches Gew.. ter entstehen
Bloß das nicht Herr ..ngenieur! Da hor' ich lieber auf!
Kommt alle miteinander ins Haus! Ich lade euch ein zu Kaffee und Streuselkuchen
Bessi, die Kuh, versinkt jedoch in tiefes Nachdenken.
Fur die Huhner hat Oma gesorgt. Die können draußen kratzen und scharren.

Und die Schweine haben auch ihr trockenes Plätzchen, wo sie sich sielen können
Nur an mich denkt niemand. Ich muß im Stall bleiben. Das ist ungerecht
Und jetzt hab' ich mich auch noch mit meinem Horn in den Riemen von dem komischen Kasten verfitzt
Jetzt weiß ich überhaupt nicht mehr, wo hinten und vorn ist
Dabei summt der Kasten wie eine zornige Hornisse
SUMM!
So was! So was! Davon geht ja der ganze Schnee weg!
Gut! Ich hab' nichts dagegen! Jetzt kann ich mir auch ein Plätzchen zum Weiden frei machen
Bald darauf
Es wird ja plötzlich so dunkel? Der Himmel sieht recht bedrohlich aus
So?
Da haben wir die Bescherung. Jemand hat den Schnee auf der Wiese geschmolzen

Herr, du meine Güte! Bessi mit dem Überraschungsappa at die Güte
Das dumme Vieh hat eine entsetzliche Gefahr heraufbeschworen!
Die im Übermaß verdampfte Feuchtigkeit hat zur Bildung von Gewitterwolken geführt
Ich hoffe nur, die Blitze schlagen alle in den Blitzableiter auf dem Scheunendach ein
Tun sie nicht, Oma. Es sind zu viele
ZACK!
Alle Mann in den Keller
Ich muß sofort einen behelfsmäßigen Gewitterzerstreuer erfinden
Dazu brauch ich bloß Omas Radio
Teile des Telefons...
...und den Schürhaken als Antenne
RATSCH!
Einige Minuten später
Auf der Arche Noah kann's auch nicht voller gewesen sein.
Keine Angst, es dauert nicht lange. Ich hab' den Schneeverdampfer
zu einem Gewitterzerstreuer umgebaut. Ultraschallwellen zerrütteln die Gewitterwolken in zahllose unschädliche Teilchen.
Gut, daß wir einen Ingenieur in der Verwandtschaft haben

RAT-TAT-TAT-
BAT-TAT!
Huch! Der
erzeuger
sich
selbst zer
Tja. Bedauer icherweise! Vermut ich nicht genug Strom! Jetzt s nd wir den Naturgewalten ohnmächtig ausge liefert
Was haben denn die Tiere? Warum sperren sie alle das Maul auf?
sprachlos vor Entsetzen!
Sie täuschen sich, verehrte Frau Duck. Mein Phonometer zeigt an, daß sie Ultraschallwellen von höchster Frequenz und ntensität ausstoßen
SURR! SURR!
Sehen Sie, es gelingt ihnen, was Ihnen nicht gelungen ist. Sie zer die Gew terwolken in zahllose unschäd iche Teilchen
„Zerschellen" nennt man das fachmännisch!
Und die unschädlichen Teilchen nennt man fachmännisch Schneeflocken
Jedenfalls sind mir natürliche Schneeflocken lieber als Ihre künstlichen Gewi erwolken, verehrter Herr Düsentrieb
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Warum ziehst du denn lange Unterhosen an, Onkel Donald?
Willst du Schlittschuh laufen?
Nein!
Fliegerhelm und Schutzbrille
Willst du fliegen?
Nein!
Eine Rüstung!
Gehst du zu einem Kostümfest?
Nein!
Skistiefel
Willst du Ski laufen?
Nein!
Ein Bienengitter!
Willst du einen Bienenschwarm fangen?
Nein!
Fausthandschuhe
Willst du eine Schneeballschlacht machen?
Nein!
Ja, was hast du denn bloß vor? Eine Atombombe loslassen?
Nein!
Ich will nur Daisys Katze vom Mast holen!
ENDE


DONALD DUCK
Die Geheimwaffe
Hart und voller Gefahren ist die Dorschfischerei im eisigen Nordmeer.
Alte Teerjacken behaupten, es gäbe nichts Schöneres als einen Schoner unter vollen Segeln.
Los, drück auf die Tube! Oder zieht mal ein bißchen an den Stricken, ob's dann nicht schneller geht.
Notfalls wird zusätzlich gerudert! Oder habt ihr noch ein paar Segel in der Kommode, die man irgendwo anbinden kann?
DAFFY
Ihr wißt, Onkel Dagobert ist eisern entschlossen, diesmal den goldenen Dorschpokal zu gewinnen.
Das bedeutet, daß wir als erstes Schiff mit voller Ladung in den Heimathafen einlaufen müssen.
Onkel Dagobert soll ja der einzige Schiffsreeder sein, der mit seiner „Daffy" noch nie den goldenen Pokal gewonnen hat, und das wurmt ihn mächtig.
Komisch, daß er dann das Schiff einem blutigen Anfänger wie unserm Onkel Donald anvertraut.

Er probiert's eben mal anders rum
Bis jetzt hatte er immer die besten Kapitäne und die beste Mannschaft, und was hat's ihm genutzt? Gar nichts!
Dies Jahr schickt er die "Dolly" mit ungelernten Matrosen ins Eismeer und mit einem Kapitän, der einen Großbaum nicht von einem Flaggstock unterscheiden kann.
Aber mit einer Geheimwaffe an Bord. Vergiß das nicht. Darauf setzt er wahrscheinlich seine ganze Hoffnung.
GEHEIM WAFFE
EINTRITT VERBOTEN
Da ist ein Schiff! Will uns überholen. Sofort Kurs hart links.
Der Steuermann hat nach backbord gesteuert.
Das war unser Glück. Sonst wären wir wahrscheinlich gekentert.
Die Nacht zieht herauf
Ich möchte annehmen, daß wir schon 1000 Meilen vom Heimathafen entfernt sind
Kann man nicht wissen! Du hast zu oft den Kurs gewechselt.
Was ist das? Sieht aus wie New York bei Nacht.

New York ohne Lichter?
Das kann nicht sein!
KRACKS!
Sind ... sind wir mit einem Eisberg zusammengestoßen?
Eisschollen, Käpt'n! Wir sind in der Nähe von Eisbergen.
Das hat nichts zu sagen. Ich hab' schon gedacht, wir seien in ernster Gefahr.
Jedenfalls bedeuten die Eisberge, daß wir mindestens 1000 Meilen vom Heimathafen entfernt sind.
Das ist der Punkt, wo ich Onkel Dagoberts versiegelten Brief öffnen soll.
RITSCH!
Aha, ich soll dreimal an den Kasten klopfen, in dem die Geheimwaffe ist.
Dreimal klopfen! Komischer Befehl!
GEHEIMWAFFE
EINTRITT VERBOTEN!
Was meinst du wohl, was da drin ist?

Käpt'n, wir segeln genau auf ein Loch in einem Eisberg zu! Was sollen wir tun?
Tun? Durchfahren selbstverstand ich. Was sonst?
Machen Sie das lieber selber! Das Loch ist mir zu klein
Verflixt und zugenäht
Halt! Bremsen! Ich meine Rückwärtsgang oder wie man das nennt
Umkehren Umkehren sage ich
SCHNAP
RUMS!
Sind wir mit dem Eisberg zusammengestoßen?
Das nicht. Aber wir sind sicher das erste Schiff, das rückwärts durch die Davisstraße fährt

Am nächsten Morgen.
Ach du grüne Neune! Die andern sind schon da.
Kunststück.
Was wollen denn die vielen Ruderboote hier?
Fischer. Was sonst?
Das sind Beiboote. Von ihnen aus fängt man die Dorsche mit Leinen, Netzen und Angelhaken.
Boote zu Wasser lassen. Alle Mann zum Dorschfangen!
Was für Boote denn, Käpt'n?
Die einzigen Boote, die an Bord sind, sind zwei Gummiboote.
KÖDER-TANK
Und selbst wenn wir Boote hätten, womit sollen wir angeln?
KÖDER-TANK
Es sind keine Leinen, keine Netze und keine Köder da.
Eine schöne Bescherung. Was hat sich Onkel Dagobert eigentlich gedacht, womit wir fischen sollen?
Könnte es nicht sein, daß er erwartet, daß wir die Geheimwaffe benutzen?

Da habt ... recht ... ch sollte ... a an die Kiste klopfen.
KLOPF KLOPF
GEHEIMWAFFE
Vielleicht ... erfahren wir jetzt, was drin ist
Daniel Dusentrieb!
Hallo!
Was wollen Sie denn hier, Herr Dusentrieb?
Gar nichts! ... ch wi... gar nichts
Wo ... st Onkel Dagoberts Geheimwaffe?
Die ... ich ... ch so ... was er finden ... um Dorsche zu fangen
Ach du ... Schreck
Dann fangen Sie zu erfinden an! Die andern ... aden schon wie verrückt F... sche ein
Ich kann nicht ... ich kann nich ... Herr Duck ... ch bin seek ... ank
Dann erfinden Sie eine Medizin gegen Seekrankheit!
Dazu fühle ich mich zu elend
Geben Sie einen Funkspruch durch! Lieber Onkel Dagobert ... leider muß ich dir mitteilen ... daß
FUNK RAUM
SOS

ch spiel nicht mehr mit ch spiel nicht mehr m t
N mm dich zusammen, Onkel Don d Von Aul eg ngen kriegst du Kreislaufstorungen.
Die Zeit vergeht
Die andern fahren schon wieder a
Ob die woh schon genug gefangen haben?
Wahrscheinlich. Und wir haben keinen Schwanz an Bord. War ein Kapitan je in einer schlimmeren Lage?
KRACKS!
Aua!
KNIRSCH!
Was ist jetzt wieder los?
Die Lage hat sich noch ver schlimmert, Onkel Donald
Die Eisscho en sind Bewegung gera en und nun st die Da y zwischen ihnen e ngek emm
Das ist das Ende, Kap n. W r mussen das Sch ff verlassen.
Sonst noch was?
Herr Duck ch fuhl mich wieder woh Kaum hat das Schwanken aufgehort war die Ubelkeit wie w ggeblasen. Ich bin zu eder Erf ndung bereit

Verschwinden Sie bloß, Herr Düsentrieb! Onkel Donald platzt sonst noch vor Wut!
Aber ich möchte anfangen zu arbeiten!
Ich fühle mich pudelwohl, bereit, jedes Problem zu lösen.
Dann fangen Sie mit dem Problem an, Mann!
Aha! Schiff wieder flott machen, wie?
Kleinigkeit! Dazu braucht man nichts als etwas Wasser unter dem Kiel.
Ich schmelze das Eis vor dem Bug mit einer eigens für den Zweck erfundenen Superlötlampe.
Na bitte! Und was soll's jetzt sein?
Dorsche, Herr Düsentrieb! Die ganzen Laderäume müssen bis zum Rand voller Dorsche sein!
Was sind Dorsche überhaupt?
Die Jungen vom Kabeljau. Ungefähr so lang! Tauchen in großen Schwärmen auf, sogar ganze Schulen.
Junge? Schule? Da bringt ihr mich auf eine Idee!

Ich werd verrückt! Der fängt wirklich Fische!
Einfach mit einer Schulglocke macht er's
SCHULE
Sie sind einfach wild darauf, zur Schule zu gehen. Unfaßbar!
Sie sind ein Genie, Herr Ingenieur!
Dafür bin ich bekannt
Genug, genug, Herr Düsentrieb! Noch ein Fisch und das Schiff sinkt!
Daher
Ihr Schiff, Herr Duck, hat alle Rekorde gebrochen. Wollen Sie uns nicht verraten, mit welchen Mitteln Sie das erreicht haben?
Meine Geheimwaffe möchte ich Ihnen nicht verraten. Donald, was soll ich sagen?
Überlaß das mir, Onkel Dagobert!
es zu verdanken, meine Herren ... meiner ... seemännischen ... Kennt... was die Dorschfischerei ...
Danke, meine Herren, das genügt! Wir Seeleute sind nicht gewöhnt, großes Aufsehen von unseren Leistungen zu machen.

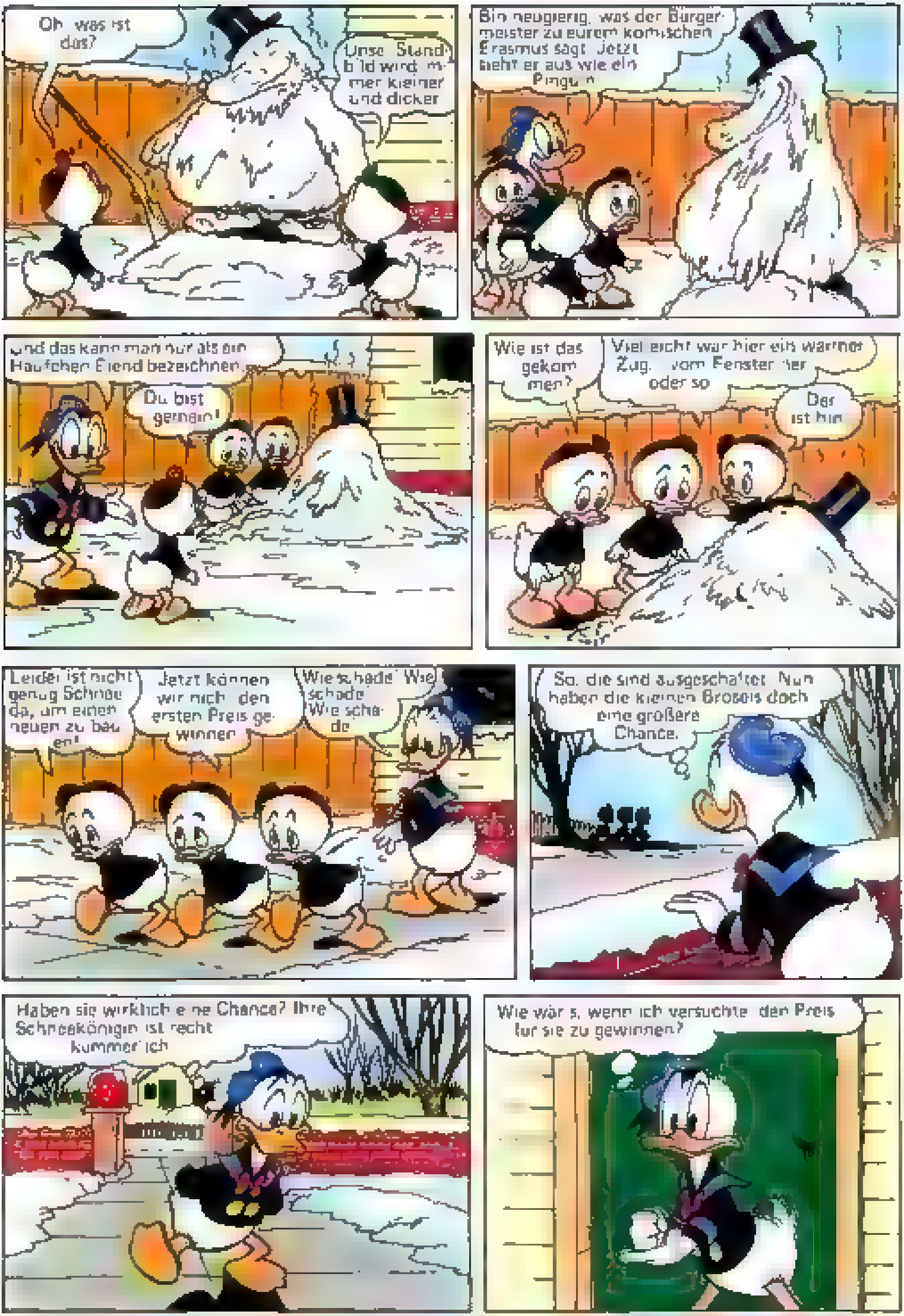
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Der Schneemann-Preis
Jeder will dieses Jahr den Schneemann-Preis der Stadt Entenhausen gewinnen. Na ja, immerhin einhundert Taler.
Und was sie alles bauen?
Tja, das hat mit den Schneemännern unserer Jugend nichts mehr zu tun.
Das soll wohl Winnetou sein, der Held der Prärie?
Wie er leibt und lebt.
Der Jäger und sein Hund! Auch nicht schlecht, was?
Der Bürgermeister wird gar nicht wissen, wem er den Preis geben soll!
Ich bin froh, daß wir dieses Jahr nicht mitmachen.
Wenn man gewinnt, hat man immer so ein dummes Gefühl. Es machen so viele mit, die das Geld nötiger brauchen.
Da sind doch die kleinen
Die Armen haben keinen Vater mehr. Würden wohl gern den 1. Preis gewinnen.

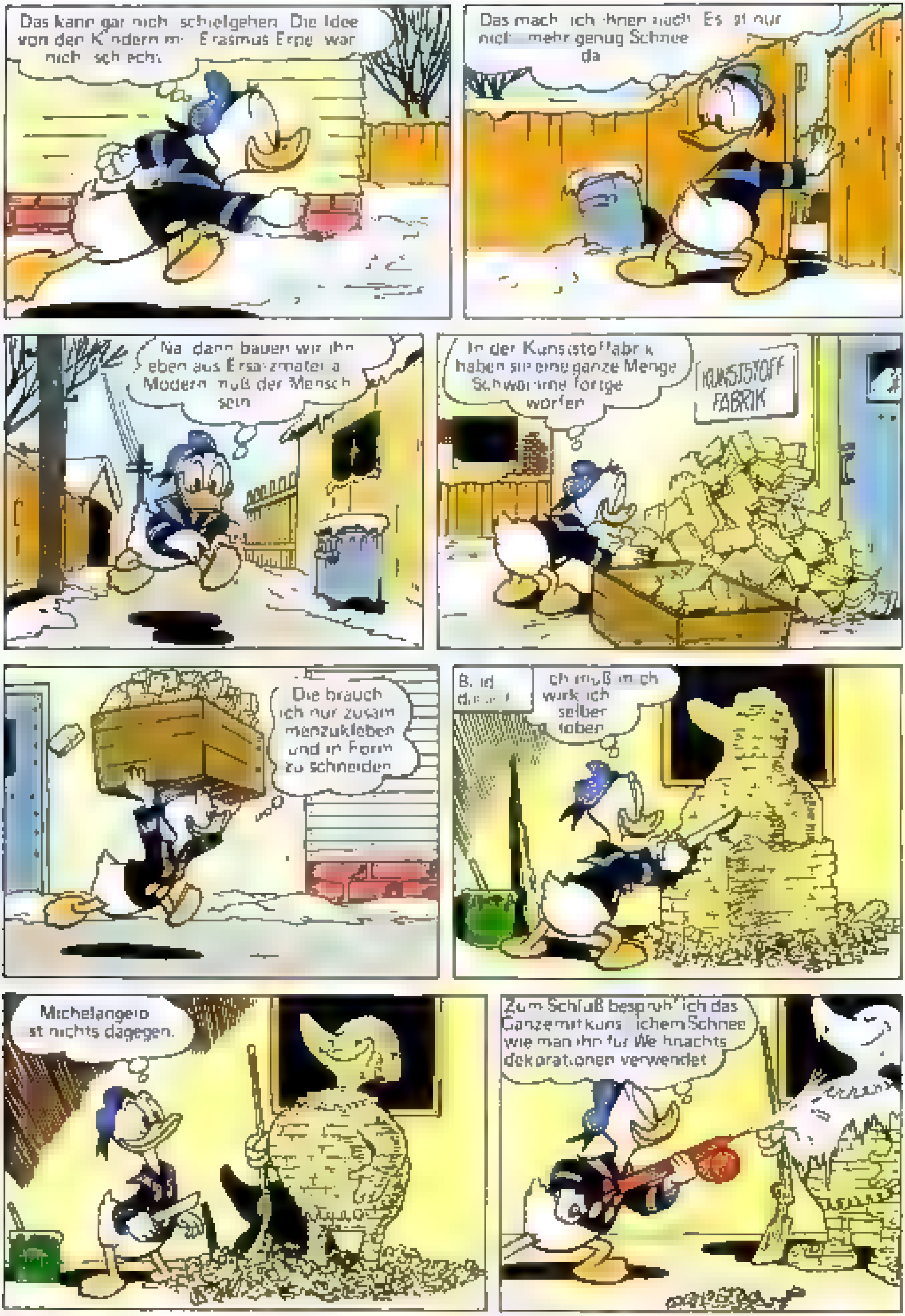
Wenn w gewinnen kaufen w Mutter e nen
Es soll die Schnee
Sehr hubsch Sie bißchen schmutzig
Da kon nen wir nichts dafur
Bei uns in der Fa ist die Schnee immer schmutzig
Wir haben gebe tet daß es noch einmal schneit Dann kriegt unse re Konigin ein schones neues Kleid
Na, dann viel Gluck!
Die Armen Sie konnen gar nicht gewin nen
Das wird e ne große für sie werden
Direktor Paul sich so e nen Kunstmenschen aus Pa s angeheue haben um den 1. Preis zu gewi nen
und Bankier Bolz sogar einen richtigen taliener
Wißt ihr was? W machen auch mit und der Gewinn geben w den kle nen Brose s
Das st eine gute Idee Da macht s richtig Spaß zu gewinnen!
Also los!

Solche Riesen schinken find ich überhaupt nicht schön
Klar! Das machen wir ganz anders
Ja, und sein Lieblingsheld ist Erasmus Erpel, der berühmte Gründer von Entenhausen
Den müssen wir bauen, dann gewinnen wir bestimmt. Ich kenn doch unsern Bürgermeister. Wenn der Erasmus Erpel sieht, ist er ganz weg
Inzwischen
Tolle Machwerke! So groß war die Beteiligung beim Entenhausener Schneemannwettbewerb noch nie
Selbst die kleinen Brösels machen mit
Arme Burschen! Könnten das Geld dringend brauchen.
Wenn ich nur wüßte, wie man es anstellen kann, daß sie den ersten Preis gewinnen.
Ja, da schau her! Was steht denn da in unserm Garten?

Unser Erasmus ist der Schönste von allen
Schöner als die Marmorstatue von ihm im Städtischen Museum
Der Bürgermeister wird begeistert sein
Den 1. Preis haben wir so gut wie in der Tasche
Kinder aus gutem Hause! Wohlgenährt, wohl bekleidet, wohlbehütet! Wozu brauchen sie Geld?
Und die armen Waisenkinder gehen leer aus. Nein, das darf nicht sein. Das wär' zu ungerecht
Denen werd' ich ihre Gewinnsucht austreiben
Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß, wie heimliche Nachricht, von dem niemand weiß
Das soll wohl der alte General Wasserhuhn aus dem 30jährigen Krieg sein?
Na hör mal! Das sieht man doch, daß das Erasmus Erpel ist
So? Das hätt' ich nicht gedacht. Meines Wissens war der nicht so dick und nicht so wäßrig



Oh, was ist das?
Unser Standbild wird immer kleiner und dicker
Bin neugierig, was der Bürgermeister zu eurem komischen Erasmus sagt. Jetzt sieht er aus wie ein Pinguin.
Und das kann man nur als ein Häufchen Elend bezeichnen.
Du bist gemein!
Wie ist das gekommen?
Vielleicht war hier ein warmer Zug... vom Fenster her oder so.
Der ist hin.
Leider ist nicht genug Schnee da, um einen neuen zu bauen!
Jetzt können wir nicht den ersten Preis gewinnen.
Wie schade! Wie schade! Wie schade.
So, die sind ausgeschaltet. Nun haben die kleinen Brosels doch eine größere Chance.
Haben sie wirklich eine Chance? Ihre Schneekönigin ist recht kümmerlich.
Wie wär's, wenn ich versuchte, den Preis für sie zu gewinnen?


Das kann gar nich schiefgehen Die Idee von den Kindern mit Erasmus Erpel war nicht schlecht
Das mach ich ihnen nach Es gibt nur nicht mehr genug Schnee da
Na dann bauen wir ihn eben aus Ersatzmaterial Modern muß der Mensch sein
In der Kunststoffabrik haben sie eine ganze Menge Schwämme fortgeworfen
KUNSTSTOFF FABRIK
Die brauch ich nur zusammenzukleben und in Form zu schneiden
selber loben
Michelangelo ist nichts dagegen.
Zum Schluß besprüh' ich das Ganze mit künstlichem Schnee wie man ihn für Weihnachtsdekorationen verwendet

Tick, Trick und Track schauen beim Preis gericht zu
Dies, Herr Bürgermei ster, ist die Statue des berühmten Bildhauers Pissinasso aus Rom
Soso. Spähender Faun
Nein, diese Kühnheit der Auffassung! Die Dynamik der Bewegung! Herrlich
Können Sie den Quatsch verstehen?
Nicht die Bohne!
Bald dämmert's!
Jetzt gehen sie zu uns
Du kriegst die Motten! Onkel Donald hat unsern Erasmus noch mal gemacht
So ein falscher Hein
Erasmus Erpel! Der kühne Gründer unserer Stadt! Wie sinnig!
Kein Zweifel, diesem Herrn gebührt der erste Preis. Erlauben Sie, daß ich den Gewinner durch eine kurze Ansprache ehre
Onkel Donald kriegt die 100 Taler
Und die kleinen Brösels kriegen nichts
Das darf nicht sein
Wir holen die Heizspinne und machen seine Plastik kaputt

Jedoch...
Was hat denn Onkel Donald für einen komischen Schnee benutzt?
Es schmilzt und schmilzt nicht.
Ob's diese Schwämme sind?
Klar! Alles Schwindel und Betrug!
Dem werden wir's zeigen! Hol den Gartenschlauch!
Los, Wasser andrehen!
...und so ist mit Recht die Verehrung, die der Gründer unserer Stadt genießt, von Jahr zu Jahr gewachsen.
Die Statue wächst auch, Herr Bürgermeister.
Was ist denn das? Mein Kunstwerk wird doch nicht explodieren?
Genau erraten, Onkel Donald!

ZISCH!
Schämen Sie sich! Sie haben den Gründer der Stadt und mich gleichzeitig lächerlich gemacht!
Es gibt eben Menschen, denen nichts heilig ist.
Schändlich!
Immer werde ich verkannt.
Jetzt ist er wütend!
Das ist dumm. Da wird die Schneekönigin...
...keine Gnade vor seinen Augen finden.
Die Situation ist kritisch...
Gehen Sie lieber nach Haus, sonst erkälten Sie sich noch...
Gleich! Ich will erst noch die letzte Schneeplastik besichtigen.

Das ist endlich ein Bildwerk von erhabener Einfalt und schlichter Größe!
Es soll die Schneekönigin sein.
Wir haben gebetet, daß es schneit, damit sie ein neues, weißes Kleid bekommt.
Ja, das wär' hübsch gewesen. Aber in ihrem schlichten Grau gefällt sie mir auch.
Ihr sollt auch nicht umsonst gebetet haben. Wenn auch nicht der Schnee für ein neues Kleid für eure Königin gekommen ist, so ist doch der 1. Preis gekommen.
Hurra!
Es ist uns geglückt, daß Onkel Donald verliert.
Und die Brösels gewinnen!
Ihr habt also meinen Erasmus kaputtgemacht, damit die Brösels gewinnen? Warum habt ihr dann gewinnen wollen?
Aber, Onkel Donald, doch nur, um das Geld den kleinen Bröseln zu geben.
Ihr auch? Das hab' ich doch auch nur gewollt.
Warum zanken wir uns dann? Sie haben ja den 1. Preis gekriegt.
Eben! Wozu zanken wir uns?
Das kommt davon, wenn man den andern immer nichts Gutes zutraut.
ENDE

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Band 1

Band 2

Band 3

Band 4

Band 5

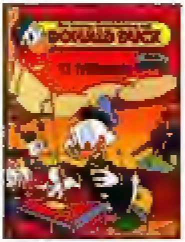
Band 6

Band 7

Band 8

Band 9

Band 10


Band 11

Band 12

Band 13